



Ein Leckerchen gibt es für die fünf Jahre alte Beebee von Frauchen Eva Schubert, wenn die Hündin ein Hindernis erfolgreich überwunden hat. Der Australian Shepherd gehört zur Rettungshundestaffel des Arbeiter-Samariter-Bundes Ingolstadt, die bei der Suche nach verschütteten oder vermissten Personen eingesetzt wird. Fotos: Grindinger

Lebensretter im Training

In Schwaig probt die Hundestaffel des Arbeiter-Samariter-Bundes regelmäßig den Ernstfall

Von Stefanie Grindinger

Schwaig (WZ) Wenn Personen verschüttet oder vermisst sind, geht es oft um Leben oder Tod. Um Rettungshunde auf ihre Aufgabe vorzubereiten, absolviert die Rettungshundestaffel des Arbeiter-Samariter-Bundes Ingolstadt ein umfassendes Training – unter anderem in Schwaig bei Königfeld.

Die fünfjährige Hündin Beebee läuft scheinbar mühelos über eine wackelige Leiter, klettert über lose aufgeschichtetes Holz und kriecht durch einen dunklen Tunnel. Immer wieder richtet der Australian Shepherd den Blick auf Frauchen Eva Schubert und wartet mit gespitzten Ohren auf das nächste Kommando. Über Handzeichen und Befehle lotst die Hundeführerin ihr Tier durch den anspruchsvollen Hindernisparcours, bestehend aus einem großen Bagerüst, Rampen, Schrägen und Leitern. Wenn Beebee ein Hindernis erfolgreich überwunden hat, zaubert sie ein Leckerchen aus ihrer seitlichen Bauchtasche hervor. „Unser Training erfordert hohe Konzentration, und zwar von Mensch und Tier“, sagt Eva Schubert, die seit zehn Jahren aktiv mit Rettungshunden arbeitet und auch ausbildet.

In Schwaig hat die Rettungshundestaffel des Arbeiter-Samariter-Bundes Ingolstadt (ASB) einen ihrer festen Trainingsplätze eingerichtet und absolviert dort regelmäßig ihr Gerätetraining. Den Platz stellt Mitglied Helmut Amann zur Verfügung, der vor einem Drei-

viertel Jahr mit Mali, einem Boxer-Labrador-Mischling, beigetreten ist. „Hier haben wir den Vorteil, dass wir unsere Hindernisse stehen lassen können“, so Amann. Je unterschiedlicher diese, desto besser der Effekt. „Das Training soll die Hunde auf möglichst viele Situationen vorbereiten“, sagt Leiterin Elke Hofmann. Auf der horizontalen Leiter etwa lernen die Hunde, nicht nur die Vorder-, sondern auch die Hinterpfoten bewusst zu koordinieren. „Diese Fähigkeit ist bei Trümmereinsätzen enorm wichtig“, berichtet Elke Hofmann weiter.

Ein solcher Trümmereinsatz war beispielsweise 2013 in Ingolstadt, als eine Gasexplosion ein Wohnhaus in Schutt und Asche legte. „Das war bislang unser gefährlichster Einsatz“, blickt Elke Hofmann zurück. Als die Rettungshunde die Suche nach den verschütteten Hausbewohnern aufnahmen, brannte ein Teil des Gebäudes noch. Bedingungsloses Vertrauen des Hundes zu seinem Menschen und umgekehrt – das ist die Grundvoraussetzung. Die Hundeführer achten jedoch immer darauf, dass ihre tierischen Partner in keine Gefahrensituation geraten. Trümmereinsätze seien eher selten, sagt Hofmann.

Haupt Einsatzgebiet ist die Flächensuche. Dann nehmen die Hunde die Fährte von vermissten Wanderern, jugendlichen Ausreißern oder verwirren Demenzkranken auf. Im Jahr wird die Hundestaffel zu 20 bis 30 Einsätzen gerufen. Geeignet sind laut Elke Hofmann



Leitern, Rampen, Bagerüst – die Rettungshunde absolvieren einen sehr anspruchsvollen Hindernisparcours, wenn sie wie hier regelmäßig in Schwaig trainieren.

im Grunde alle Hunde, die sich motivieren lassen, wesensfest und weder zu groß noch zu klein seien; vom Mischling über den Border Collie bis zum Dalmatiner sind alle Rassen vertreten. Das Klischee des Bernhardiners mit dem Schnapsfass um den

Hals entpuppt sich jedoch als Mythos: Hunde dieser Rasse sind für die Rettungshundearbeit einfach zu schwer und zu behäbig.

Ein entscheidender Faktor ist die Bereitschaft, Zeit zu investieren. Die ASB-Hundeführer

trainieren mit ihren Schützlingen zwei Mal in der Woche, jeweils Dienstagabend für mehrere Stunden und am Wochenende einen ganzen Tag. Die Ausbildung, die mit der Rettungshundeprüfung abschließt, dauert in der Regel zwei bis drei Jahre. Anschließend muss die Prüfung alle eineinhalb Jahre wiederholt werden. Die Hundeführer selbst lernen zum Beispiel Erste Hilfe am Hund, den Umgang mit dem Kompass und Einsatztaktik.

Aktuell gehören der Sektion Ingolstadt 17 Hundeführer mit 25 Hunden an, die meisten davon berufstätig. Neuzugänge sind immer willkommen. Auch Leute ohne eigenen Hund könnten laut Elke Hofmann mitmachen und sich als Suchgruppenhelfer engagieren. „Unsere Einsätze sind kostenlos. Wir arbeiten ehrenamtlich und müssen selbst für die Versorgung unserer Hunde aufkommen.“ Ohne Idealismus ist das undenkbar. „Die Arbeit mit den Hunden macht unglaublich Spaß, und Menschen zu helfen gibt einem viel zurück.“ Das sieht nicht nur Elke Hofmann so. Helmut Amann ist mit Herzblut bei der Sache und freut sich, dass seine Mali „besser ausgelastet“ ist. Für Mali ist das Training ein großes Spiel.

Feuer und Flamme ist auch Steffi Klebensberger aus Kinding, die seit einem halben Jahr mit ihrer Mischlingshündin Winzi dabei ist. „Ich wollte mich ehrenamtlich engagieren und Menschen helfen. Dass ich zugleich mit meinem Hund arbeiten kann, ist sozusagen das i-Tüpfelchen.“

Aiwanger in Wolnzach

Wolnzach (WZ) Einen prominenten Gastredner haben die beiden Ortsverbände der Freien Wähler Wolnzach und Rohrbach für ihre gemeinsame Veranstaltung am Donnerstag, 10. September, gewinnen können: Hubert Aiwanger, Bundes- und Landesvorsitzender der Freien Wähler sowie Fraktionsvorsitzender der FW im bayerischen Landtag kommt nach Wolnzach. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im Hotel Hallertau. An dem Abend werden auch langjährige Mitglieder geehrt. Im Vorfeld wird Hubert Aiwanger im internen Kreis den Hof von Georg Pichlmaier in Haushausen besuchen und sich über die Hopfernte informieren.

Abzeichen für Sportler

Wolnzach (WZ) Die Abteilung Leichtathletik im TSV Wolnzach bietet nach den Sommerferien noch zwei Termine an, an denen das Sportabzeichen abgelegt werden kann. Eine Abnahme ist am 16. und am 23. September jeweils ab 18 Uhr möglich. An beiden Tagen stehen Trainer der Abteilung in der ARS-Arena zur Verfügung.

Zwei Ämter geschlossen

Wolnzach (WZ) Wie die Gemeindeverwaltung mitteilt, sind am kommenden Dienstag zwei Ämter im Wolnzacher Rathaus ganztätig geschlossen: Das Melde- und das Passamt sind wegen einer Fortbildung zum neuen Bundesmeldegesetz an diesem Tag nicht besetzt.

Offene Führung

Wolnzach (WZ) Das Deutsche Hopfenmuseum bietet an jedem ersten Sonntag im Monat eine offene Führung an, so auch wieder am kommenden Wochenende. Die Führung für alle Interessierten startet am Sonntag um 11 Uhr. Anmeldung ist nicht notwendig.

NOTIZBUCH

Vereinsnachrichten

- SVG-Lauftreff:** Heute, 19 Uhr, im Höger Forst.
- Werk 13:** Morgen ab 20 Uhr Stammtisch beim Stilwirt.
- SVG-Move your body:** Heute ab 20 Uhr.
- Ski-Club Wolnzach:** Heute um 20 Uhr Ausschusssitzung im Gasthaus Post.
- BkW-Stammtisch:** Heute, 20 Uhr, Versammlung im Vereinslokal.

Zeugen Jehovas

Heute um 19 Uhr Bibelbesprechung im Königreichssaal.

Kinoprogramm

Das **Amper-Lichtspielhaus** zeigt heute um 20 Uhr „Dating Queen“.

Krabbelgruppen

Heute „**Flohkiste**“ von 9 bis 11 Uhr, „**Tausendfüßler**“ von 15 bis 17 Uhr, jeweils in der alten Post.

Wassergymnastik

Heute von 18 bis 18.30 Uhr im Schwimm- und Erlebnisbad.

Öffnungszeiten

Hopfenmuseum: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr.
Museum Kulturgeschichte der Hand: Mittwoch bis Sonntag von 13 bis 17 Uhr.



Mit den Fingern malen erlaubt! Einen Ferienkurs für Eltern und Kinder hat die Künstlerin Nathalie Ponsot in ihrem Atelier in Wolnzach angeboten. Frei nach dem Motto „Flinke Finger“ experimentierten Mamas und Nachwuchs nicht nur mit dem Pinsel, sondern lernten auch, wie man mit den Fingern und ganz viel Farbe wunderbare Bilder auf Papier bringt. Foto: Nathalie Ponsot

Schmutz und Spikes

Gefahren auf den Straßen während der Ernte

Wolnzach (WZ) Die Hopfenfuhrwerke sind wieder unterwegs, denn die Ernte ist nun angelaufen. Das kann auch Gefahren auf den Straßen mit sich bringen, darauf weist der Hopfenpflanzerverband Hallertau in diesen Tagen hin. Er bittet die Landwirte um Einhaltung bestimmter Regeln sowie alle Verkehrsteilnehmer um besondere Vorsicht auf den Straßen, vor allem bei Regenwetter.

Der Verband weist die Pflanzler darauf hin, Verschmutzungen soweit wie möglich zu vermeiden. Das ist gerade bei schlechtem Wetter nicht immer möglich, dann sollten Verunreinigungen möglichst unverzüglich beseitigt beziehungsweise für die Verkehrsteilnehmer kenntlich gemacht und ab-

gesichert werden. Ein besonderes Augenmerk sollen die Hopfenbauern laut Verband außerdem auf die Hopfenspike-Problematik legen, also die gehäckselten Hopfendrahtstücke, die Schäden an den Autoreifen verursachen können.

So sollte jeder Pflanzler darauf achten, dass die Transportanhänger für das Häckselgut möglichst dicht verschlossen sind, eine ausreichende Aufbauhöhe haben und nicht überladen werden. Empfohlen wird auch ein Leerdurchgang auf dem Feld, nachdem der Mistbreiter komplett entleert wurde. Zudem müssen die Rebhäckselhaufen gegenüber öffentlichen Wegen, Straßen und sonstigen Verkehrsflächen ausreichend abgeschirmt sein.